

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Einleitung.....	1
2. Am 1. Tag / Tag des Tattootermins.....	1
3. Ab dem 2. Tag (ca. 10-14 Tage).....	2
4. Allgemeine Informationen zur Wundheilung.....	3
5. Zusammenfassung der Pflege.....	4
6. Risiken.....	4
7. Nachkontrolle & Nachstichtermine.....	5
8. Kontakt.....	5

Einleitung

Die Pflege deiner neuen Tätowierung ist ebenso wichtig, wie das sorgsame Stechen selbst. Bei falscher oder nachlässiger Pflege kann es zu einer schlechten Abheilung oder Entzündungen führen. Dies kann zu einer minderwertigen Qualität des Motives führen. Um also unschöne, gefleckte Farbflächen, löchrige Schattierungen oder zerfranste, auseinanderlaufende, unsaubere Linien zu vermeiden, bitten wir dich unsere Pflegeanleitung und Tipps so genau wie möglich zu befolgen. Dadurch werden die Komplikationen in der Heilungsphase minimiert. Verhindern dadurch auch unnötige Nacharbeiten und eine erneute Verletzung der Haut.

Das fertige Tattoo hängt nicht zuletzt von deiner Hautbeschaffenheit, genetischen Veranlagung, Körperkonstitution und deinem Bindegewebe ab. Es kann somit zwischen Vorlage und der fertigen Tätowierung zu Abweichungen, in Bezug auf Form und Farbe, kommen. Auch unterliegt eine Tätowierung zugleich mit dem lebenden Gewebe Alterungsprozessen. Diese werden insbesondere durch starke Sonneneinstrahlung (häufiges Sonnenbaden, Solarium, Arbeiten im Freien, etc.) beschleunigt. Dadurch können die Farben verblassen, Kontraste verloren gehen und die Konturen der Tätowierung unscharf werden. Dem kann mit geeigneten Gegenmaßnahmen (z.B. Sonnenschutz, gute Pflege, Ernährung, Verzicht auf Solarium) entgegengewirkt werden.

Abhängig vom Hauttypen, Körperstelle und der Größe der Tätowierung können die Pflegehinweise etwas variieren. Wir werden dir diese Unterschiede direkt am Tag des Termins detailliert mitteilen. Die Standardanweisung können dennoch auf die meisten Tätowierungen angewendet werden.

Die Verletzung deiner Haut nach dem Tätowieren ist vergleichbar mit einer leichten Schürfwunde. Einer oberflächlichen Verletzung der Haut, welche nur die obersten Hautschichten betreffen (Epidermis & Dermis). Die Gefäße der Lederhaut (Epidermis) liegen offen. Auch die Nervenenden liegen frei. Dadurch sind diese Läsionen (med. Schädigung, Veränderung, pathologische Verletzung des Körpers/Haut bzw. der physiologischen Funktion/anatomischen Struktur) empfindlich gegen Berührungen, Druck, Temperaturschwankungen etc. Im Bereich der Wunde zeigen sich kleine punktförmige "Blutungen" die konfluieren (zusammenfließen) können. Die Wunde sondert seröses (zum Blutserum gehörig) bis blutiges Wundsekret (Lymphe/Exsudat) ab, was man als "Nässen" bezeichnet. Diese Wunden sind harmlos und neigen eher selten zu Infektionen. Dennoch sollte innerhalb von 6 Stunden mit der Nachbehandlung begonnen werden, um eine unkomplizierten Wundheilung zu erreichen.

Am 1. Tag / Tag des Tattootermins

Nach dem Tätowieren tragen wir eine Salbe auf die frische Wunde auf und bringen einen Folienverband an. Dieser dient als temporärer Schutz und sollte so schnell wie möglich entfernt werden. Unter der Folie sammelt sich eine Kombination aus der verflüssigten Salbe, deinem Wundwasser (Lymphe/Exsudat) und von der Haut heraus gespülten Farbpigmenten. Neben der Feuchtigkeit staut sich dort zudem Wärme, deshalb nie länger als 6 Stunden den Verband tragen! Es besteht das Risiko, dass sich eine feuchte Wundkammer bildet. Daraus entsteht ein hervorragender Nährboden für Bakterien und Keime.

Das Verbandsmaterial kann, sobald du die Möglichkeit hast, vorsichtig entfernt werden, falls das Tattoo nicht an mechanisch beanspruchter Stelle sitzt und vor Scherkräften wie beispielsweise Achsel, Ellbogen etc. geschützt werden muss. Bitte achte auf saubere Hände und einer hygienischen Umgebung um Entzündungen oder Kontaminierungen zu vermeiden.

Die Tätowierung/Wunde ist immer noch offen und befindet sich in der sog. Exsudationsphase (o.a. Inflammatorische, Entzündungs-, Reinigungsphase). In den ersten Stunden (1-8 Stunden) laufen zwei Heilungsphasen parallel bzw. überschneiden sich etwas, die sog. Ruhe- oder Latenzphase tritt als erstes ein. In dieser Phase wird die Blutstillung eingeleitet, die Gefäße in der Haut kontrahieren (verengen sich). Dies führt zu einem reduzierten Blutfluss. Nun solltest du nach kurzer Zeit weniger Wundwasser verlieren. Die Exsudationsphase dient zur Wundreinigung. Der Körper versucht u.a. mit Hilfe von Lymphe/Exsudat die Fremdkörper (in diesem Fall unsere Farbpigmente) aus der Wunde zu "spülen". Wir möchten natürlich diese Phase so kurz wie möglich halten. Aus diesem Grund sollten wir so schnell und so viel Sauerstoff wie möglich an die Wunde lassen.

In einer sauberen Umgebung und mit vorher gereinigten Händen entfernen wir nun den Verband. Befeuchte ein Küchenrollentuch mit lauwarmen Wasser und befreie deine Tätowierung von dem ausgetretenem Exsudat, überschüssiger Farbe und Zellresten. Wische bitte vorsichtig um unnötige zusätzliche Reizungen zu vermeiden. Jetzt greifen wir zu einer pH-neutralen, parfümfreien und evtl. überfetteten Seife. Diese schäumen wir in den Händen auf. Die Seife niemals pur/konzentriert auf die offene Wunde bringen. Den Schaum tragen wir nun behutsam auf die Tätowierung auf und können ihn mit lauwarmen Wasser wieder herunter spülen. Beim

Herunterspülen achte darauf, dass der Wasserstrahl außerhalb der Wunde auf die Haut trifft. Da die Nervenenden der Dermis "frei" liegen ist die Tätowierung immer noch druck-, kälte-, und hitzeempfindlich.

Mit einem Tuch (wir empfehlen Küchenrollentücher) aus weichem, fusselfreiem Material trocken tupfen. Ab diesem Zeitpunkt wird die Wunde in den nächsten 3-4 Tagen nur noch mit einem solchen Tuch trocken getupft. Es wird nicht mehr gerieben!!! Zusätzliche Irritationen können zu Verzögerungen in der Heilungsphase führen. Das Risiko Farbpigmente vor der Einkapselung in Zellen (Phagozytose) aus der Haut zu reißen steigt. Nach dem ersten Waschvorgang sollte die Wunde zunächst an der Luft "trocknen" um den Heilungsprozess voranzutreiben. Damit sich die Wunde schließt ist viel Sauerstoff nötig. Das Exsudat beginnt an der Luft zu gerinnen, d.h. Thrombozyten (Blutplättchen) haften sich an Kollagenfasern an. Sie setzen ebenfalls einen Botenstoff frei um weitere Thrombozyten herbeizurufen. Diese Zellen halten sich gegenseitig fest, sind aber noch nicht stark genug um die Wunde zu verschließen. Fibrin (Gerinnungseiweiß), welches mithilfe des Enzyms Thrombin (wird in der Leber gebildet) aus den Fibrinogen gespalten wird, vernetzt die Thrombozyten miteinander. Eine Quervernetzung der Blutplättchen durch diesen aktivierten "Klebstoff" beginnt. Das so entstandene Fibrinnetz zieht sich langsam zusammen, so werden die Wundränder verkleinert. In dem Fibrinnetz lagern sich nun allmählich Grundzellen des Bindegewebes (Fibroblasten) ein und verschließen so die Wunde endgültig. 1 bis 2 Tage werden bis zum vollständigen natürlichem Wundverschluss benötigt. Nach ein paar Stunden können keine Erreger oder Keime in die Wunde mehr eindringen.

Am ersten Tag sollte noch keine Salbe oder Creme auf die Wunde gebracht werden. Durch den Waschvorgang befindet sich zu viel Wasser in der Wunde. Trägt man zu früh Salbe auf, wird die Flüssigkeit in der Wunde eingeschlossen und die Gerinnung wird unnötig verzögert. Die Basis der Salbe (Fett, Vaseline, Wollwachs etc.) verhindert die Sauerstoffzufuhr und somit einen optimalen Heilungsprozess (verlängerte Exsudationsphase). Während der Trocknungsphase sollte der Kontakt zu Keim- & Bakterienherden vermieden werden um einer Entzündung oder Infektion vorzubeugen. Darunter fallen u.a. Haustiere, Unrat, nicht-eigene Körperflüssigkeiten, Schwimmbäder etc.

Nach kurzer Antrocknungszeit kann leichte Kleidung aus weichem glattem Stoff (kein schweres, steifes oder grobes Material) getragen werden. Trotzdem darauf achten, dass die Kleidung/der Stoff nicht an der Wunde festtrocknet. Sollte dies doch geschehen, Stoff nicht gewaltsam entfernen (führt zu Pigmentverlust bis hin zur Narbenbildung), Kleidung/Stoff unter fließendem Wasser langsam aufweichen und vorsichtig lösen.

Ab dem 2. Tag (ca. 10-14 Tage)

In den darauf folgenden Tagen wird das Tattoo morgens und abends mit pH-neutraler Seife gewaschen. Danach mit einem fusselfreiem weichen Tuch trocken getupft (beachte Tag 1-4 mit einem Küchenrollentuch). 15-20 Minuten Trocknungszeit an der Luft. Jetzt wird eine panthenolhaltige Wund- & Heilsalbe aufgetragen. Bitte nur sehr dünn und behutsam mit den Fingerspitzen einreiben. Es genügt für ein DIN A5-großes Tattoo eine Salbenmenge in der ungefähren Größe einer Erbse!

WICHTIG; Die Salbe muss in die Haut einziehen, liegt das Fett auf der Wunde kommt nicht genug Sauerstoff an die Wunde. Ein leichter öliger Film auf dem Tattoo hält den Schorf schön weich und geschmeidig. Der Schorf darf niemals austrocknen und brüchig werden, er könnte reißen und zieht so die Farbpigmente vor Einschluss in den Zellen aus der Haut. Das führt zu unsauberer Flächen, ungleichmäßigen Linien in der Tätowierung oder führt zu Narbenbildung.

2-3 mal am Tag sollte das Tattoo eingecremt werden. Bei übermäßiger Reibung durch Kleidung darf zwischendurch nochmal nachgcremet werden. Bitte niemals zu viel Salbe verwenden, auch die umliegenden Areale der Haut werden in Mitleidenschaft gezogen. Es kommt zu Rötungen oder Pustelbildung. In seltenen Fällen kann es zu leichtem Rasurbrand kommen. Kleine Hautirritationen die nach wenigen Tagen problemlos verschwinden.

Wir empfehlen zur Nachbehandlung eine einfache Wund- & Heilsalbe mit dem Wirkstoff Dexpanthenol (kurz Panthenol). Welche Salbe verwendet wird ist reine Geschmackssache und abhängig der Verträglichkeit. Nicht verwendet werden sollte Vaseline, Fettcremes etc. Diese Produkte setzen die Poren zu, verhindern eine reibungslose Heilung und führen zu Keratinablagerungen (Verstopfung der Talgdrüsen).

An der Wunde darf nicht gekratzt, geknispelt oder gepuhlt werden! Wird der Schorf zu früh gewaltsam entfernt, kommt es auch hier zu unschönen hellen Stellen oder fleckigen Farbflächen im Motiv etc.

Nach ca. 4-10 Tagen beginnt sich der Schorf langsam zu lösen, während des Waschens oder beim Eincremen sehr auffällig. Darunter befindet sich eine "temporäre" milchige Schutzhaut (auch Silberhaut genannt), dadurch erscheint das Tattoo vorerst etwas blass. Diese Haut ist noch sehr dünn und empfindlich! Da sich die Haut in den darauffolgenden Tagen (ca. 2-3 Tage) pellt, vergleichbar nach einem Sonnenbrand, kann es zu einem leichten Juckreiz kommen. Bitte nicht kratzen! Abhilfe schafft sanftes Klopfen mit der flachen Hand oder vorsichtiges einmassieren der Salbe. Ist die Phase überstanden, kann das Auftragen der Salbe nach Bedarf reduziert werden. Auch darf auf eine feuchtigkeitsspendende Alternative zurückgegriffen werden. Nach dem Pellen dieser temporären Haut werden die Farben wieder intensiver und Grautöne können etwas nachdunkeln.

HINWEIS: Das Tattoo wird nicht mehr in Folie gewickelt! Auch sog. Foliengaze sollten nicht verwendet werden. Durch fehlerhafte Anwendung dieses Verbandmaterials kann es zu Komplikationen & Verminderter Qualität des Tattoos führen. Diese Folien sind nicht unbegrenzt "atmungsaktiv". Die Membran setzt sich mit toten Zellresten & Schorf zu. Ein Austausch von Sauerstoff ist nicht mehr gewährleistet. Das Risiko der Entstehung einer feuchten Wundkammer (Bakterienherde/Keime) steigt.

Allgemeine Informationen zur Wundheilung

Die Dauer der Heilung ist von verschiedenen Faktoren abhängig und kann nicht vorhergesagt werden. Je nach genetischer Veranlagung, Ernährung, Körperkonstitution, sonstige Umwelteinflüsse etc. kann die Heilung bis zu mehreren Wochen sogar Monate dauern. Obwohl sich der Schorf schon nach wenigen Tagen gelöst hat, ist die Wundheilung noch lange nicht abgeschlossen, auch wenn es von außen betrachtet den Anschein macht. Da die Haut durch den Tätowiervorgang beschädigt wurde (1. Hautschicht zerstört & 2. Hautschicht angegriffen) durchläuft die Wunde verschiedene Heilungsphasen, die sich zeitlich anschließen aber auch überschneiden. In Wirklichkeit laufen diese Phasen aber weitgehend parallel ab und sind nicht streng voneinander zu trennen. Je nach Literatur unterteilt man die Heilung in 5 Phasen oder 3 Phasen, wobei einzelne Phasen nur zusammengefasst werden;

- 1) Ruhephase oder auch Latenzphase
Beginnt bereits wenige Minuten nach der Verletzung oder dem Eingriff.
Die Blutgefäße verengen sich damit der Blutfluss gestört wird. Gerinnung setzt bereits ein (Thrombozyten beginnen sich zu "verkleben"). Verschiedene Zellen geben Botenstoffe ab, um den Heilungsprozess voranzutreiben.
Charakteristische Symptome;
 - ↕ Wärme
 - ↕ Rötung
 - ↕ Schmerz
 - ↕ Schwellung
- 2) Reinigungs- (Exsudations-) oder auch Entzündungs- (Inflammations-) Phase
Dauer ca. 1 - 8 Stunden.
Zellen & Hormone sind mit der Abtötung eingedrungener Bakterien & Viren beschäftigt. Die Blutstillung schreitet voran. Die Gefäße kontrahieren (verengen sich), dies führt zu reduziertem Blutfluss. An der Reinigung sind u.a. Lymphozyten, Neutrophile Granulozyten, Monozyten, Makrophagen etc. beteiligt. Die Wunde wird geschlossen durch Blutplättchen (Thrombozyten). Diese haften sich an Kollagenfasern an. Fibrinogen verklebt die Thrombozyten miteinander. Dadurch entstehen ein stabiler Thrombus und ein Fibrinnetz (Schorf).
- 3) Granulationsphase
Beginnt vom 1. bis 4. Tag
Die Wunde wird mit temporärem Gewebe gefüllt. Auch werden neue Blutgefäße gebildet, diese sind sehr fein und empfindlich (Vaskularisation). Die Gefäße sind im Granulationsgewebe weit verästelt um es zu versorgen. Wachstumsfaktoren regen Fibroblasten an in die Wunde zu wandern und veranlassen somit das Wachstum des Gewebes. Dadurch wird die Haut wieder gefestigt. Die Wundränder wachsen aufeinander zu.
- 4) Reparative Phase, Epithelisierungsphase oder auch Remodellierungsphase
Beginnt ab dem 3.-10. Tag
Wunde schließt sich; ein Drittel durch Schrumpfung & zwei Drittel durch Neubildung/Narbengewebe. Verstärkte Neubildung von Kollagenfasern, die sich bündelförmig quervernetzen. Dies kann bis zu mehreren Wochen dauern. Poren und Haarfollikel werden jetzt erst wieder nachgebildet.
- 5) Maturationsphase (Reifung)
Beginnt ab dem ca. 7. Tag kann mehrere Wochen sogar Monate dauern bei nicht adäquater Behandlung.
Narbe reift heran und dies kann mehrere Monate dauern. Rötliche Färbung durch starke Durchblutung. Oft spürt man eine Verdickung. Die Gefäße werden langsam abgebaut, dadurch klingt die Rötung stetig ab. In vielen Fällen bildet sich die Narbe nicht vollständig zurück, da nur die oberen Hautschichten regenerative Fähigkeiten besitzen. Umso tiefer die Verletzung desto wahrscheinlicher bleibt eine Narbe zurück. Alter & Veranlagung können eine Rolle bei Narbenbildung spielen.

Hinweis

Durch die Vaskularisation (Bildung feiner empfindlicher Gefäße) können Linien mehrere Wochen bis Monate leicht spürbar sein. Erst in der letzten Phase (Maturationsphase) werden diese feinen Gefäße zurück gebildet. Auch das weiche Füllgewebe wird stetig abgebaut bzw. durch Bindegewebszellen ersetzt. Das Bindegewebe stabilisiert sich allmählich. Bei warmen Außentemperaturen im Sommer können Linien sogar nach Jahren noch leicht spürbar sein. Die Durchblutung in der warmen Jahreszeit ist durch die Weitung der Gefäße verstärkt. Somit sammelt sich mehr Flüssigkeit im Gewebe und die ehemals verletzten Hautstellen sind leicht erhaben. Aber auch ungünstiges Bindegewebe (genetische Veranlagung) kann Narbenbildung begünstigen!

Zusammenfassung der Pflege

Am 1. Tag (Reinigung & Trocknungsphase)

- 1) Folienverband vorsichtig entfernen. Auf saubere Hände und Umgebung achten! Offene Wunde!
- 2) Tattoo/Wunde mit lauwarmen Wasser reinigen
- 3) pH-neutrale, parfümfreie Seife aufschäumen & Schaum behutsam auf die Wunde auftragen, anschließend abspülen
- 4) NUR mit einem Küchenrollentuch trocken tupfen. NICHT MEHR REIBEN!
- 5) Tattoo mindestens 12 Stunden trocknen lassen & nur lockere Kleidung tragen, Druck & Reibung vermeiden

Ab 2. Tag (nach der Trocknungsphase)

Morgens & Abends Waschvorgang wiederholen! Trocken tupfen & nach 15 Minuten Wundsalbe auftragen. Salbe muss einziehen. Die Wunde benötigt Sauerstoff zur Heilung. Salbe evtl. zwischendurch nach Bedarf auftragen. Bitte nicht "überpflegen" und überfetten!

Folgendes muss während der Heilungsphase beachtet werden;

- ⚡ Vermeide Druck & Reibung
- ⚡ Trage während der Heilungsphase lockere, leichte & fusselfreie Kleidung
- ⚡ Kein Sport während der Trocknungsphase (in den ersten 12 - 24 Stunden nach dem Termin)
- ⚡ Sport sollte etwas eingeschränkt werden! Auf Kontaktsport während der ersten 2 Wochen verzichten um Verletzungen zu vermeiden.
- ⚡ Verzichte auf Solarium, Sauna, Schaumbäder, Chlor- & Salzwasser. Duschen ist selbstverständlich kein Problem. Der Schaum von Shampoos oder Duschgelen ist völlig in Ordnung. Pur/Konzentriert sollten keine Körperhygieneartikel mit dir Wunde in Kontakt gebracht werde.
- ⚡ Kein Peeling, Cremes zur Haarentfernung, Rasuren, Deo mit Aluminiumsalzen, Parfüme, ätherische Öle
- ⚡ Schorf nicht herunter puhlen, kratzen oder auf eine andere Weise gewaltsam bzw. vorzeitig entfernen. Der leichte Schorf (bei guter Pflege kaum spürbar) muss sich unbedingt von selbst lösen. NICHT NACHHELFEN!
- ⚡ Wunde/Tattoo nicht mit der Creme oder Salbe überfetten
- ⚡ Schütze die Wunde vor Staub, Dreck, Tierhaare, Keime, Bakterien, Viren, nicht-eigene Körperflüssigkeiten & -ausscheidungen, Öle, Chemikalien, Kosmetika, Hitze, extreme Kälte und sonstige Fremdkörper

Folgendes muss langfristig bei einer Tätowierung beachtet werden;

- ⚡ Durch übermäßige Sonnenbäder/Solarium/UV-Strahlung besteht die Gefahr, dass Farbpigmente langfristig schneller ausbleichen.
- ⚡ Bei starker Sonneneinstrahlung sollte immer ein hoher Lichtschutzfaktor (50+) aufgetragen werden. Farben "schlucken" einen gewissen Teil vom Farbspektrum des Lichtes. Je dunkler die Farbe umso mehr Licht bzw. UVA/UVB Strahlung wird absorbiert. Dadurch entsteht Wärme und das Risiko eines Sonnenbrandes steigt! Dieser Effekt ähnelt dem Tragen eines schwarzen Shirts in der Sonne, uns wird schneller Warm im Vergleich zu einem weißen Shirt.
- ⚡ Tattoos sind grundsätzlich kontrastreicher & farbenfroher bei heller Haut. Gebräunte Haut nimmt Kontraste & Farbrillanz! Die Farbpigmente werden in der 2. Hautschicht eingeschlossen. In der 1. Hautschicht befinden sich die sog. Melanozyten, dies sind Zellen in der Stachelzellschicht die den körpereigenen Farbstoff produzieren -> Melanin genannt. Sobald sich über unsere Pigmente viel Melanin bildet, erscheinen die Farben blasser. Baut sich das Melanin wieder ab, erscheinen die Farben und Kontraste etwas brillanter. Dies ist ebenfalls der Grund, dass reine weiße Tattoos oder große Weißflächen nicht funktionieren. Durch unser Melanin ist die Haut leider nicht transparent. Weiß scheint dann meist leicht gelblich.
- ⚡ Schwarz/Grau Tattoos (o.a. Black n Grey Tattoos) sehen frisch gestochen extrem dunkel aus. Mit der Nadel wurde die 1. Hautschicht "abgetragen" und die Pigmente liegen offen. Die typische Hautrötung durch die Reizung der Nadel lässt die frische Tätowierung ebenfalls wesentlich dunkler wirken. Ähnlich dem vorherigen Punkt; Erst wenn die Haut sich regeneriert hat, benötigt das Licht mehr Kraft um hindurch zu scheinen und erhält dann die warmen grauen Töne.
- ⚡ Farbtätowierungen verblassen daher leicht nach der Heilung!

Risiken

Trotz größter Sorgfalt, Vorsicht, Hygiene und erprobten Techniken/Arbeitsmaterialien, kann es in seltenen Fällen während oder nach dem Tätowieren zu Nebenwirkungen und/oder Komplikationen kommen, wie z.B.;

- ⚡ Kreislaufstörungen, Schüttelfrost, Übelkeit, Bewusstseinsverlust
- ⚡ erhöhtem Wundwasseraustritt (Lymphe o.a. Exsudat), leichtes Nachbluten der Tätowierung
- ⚡ Erwärmen und Anschwellen der Haut, Juckreiz, Rötungen, Schmerz, Infektionen, Bluterguss
- ⚡ leichte Narbenbildung
- ⚡ Ungewollte Farbverläufe (sog. Blow-Outs) aufgrund eines ungünstigen Bindegewebes

- ‡ Photosensitivität (pathologische Lichtempfindlichkeit) der Tätowierung/Haut
- ‡ auftreten von Keloiden (strang- oder plattenförmiger Hautwulst, Wulstnarbe) oder Sarkoidosen (systemische Erkrankung des Bindegewebes mit Granulombildung)
- ‡ nichtallergische Fremdkörperreaktion

In sehr seltenen Fällen kann es trotz größter Sorgfalt hinsichtlich Hygiene und Sauberkeit vor allem infolge unsachgemäßer Nachbehandlung des Tattoos zu Infektionen und/oder Keimverschleppungen kommen. Auch wurden in seltenen Fällen Unverträglichkeiten (z.B. Allergien) gegen einzelne Farben beobachtet. Sollte ein solcher Fall eintreten, bitten wir darum, uns dies unverzüglich mitzuteilen und bei erheblichen Beeinträchtigungen einen Arzt zu konsultieren. Aufgrund des § 52 Abs. 2 SGB V kann es passieren, dass die gesetzliche Krankenversicherung im Falle einer Komplikation bei dem Kunden / der Kundin Regress nimmt.

Soweit es sich bei der Tätowierung um eine Übertätowierung (Cover-Up oder Blast-Over) handelt, wird darauf hingewiesen, dass im Vorfeld weder vorherzusagen ist, ob eine Überdeckung der alten Tätowierung überhaupt und gegebenenfalls mit welchem Zeit- und Arbeitsaufwand zu erzielen ist.

HINWEIS: Der Träger des Tattoos wird leider fast immer, das alte Tattoo sehen. Vergleichbar mit einem alten Wasserfleck an der Wand; trotz entfernen oder überstreichen sieht man diesen Fleck, da man genau weiß wo er saß. Es kann ferner nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Wechselwirkungen mit der bereits eingebrachten Tattoofarbe der zu überdeckenden Tätowierung kommt.

Wurde auf der zu tätowierenden Stelle bereits eine vormals vorhandene Tätowierung mit welcher Methode auch immer entfernt oder aufgehellt, besteht die besondere Gefahr, dass das Ergebnis der hiernach zu stechenden Tätowierung von dem gewünschten Ergebnis abweicht. Die Haut kann in ihrer Farbaufnahme beeinträchtigt sein oder in besonderem Maße zur Narbenbildung neigen. Dasselbe gilt für das Tätowieren von Dehnungsstreifen oder Narben.

Da der Tätowiervorgang schmerzhaft ist, kann es zu ruckartigen und für den Tätowierer unvorhersehbaren Bewegungen o. ä. seitens des Kunden kommen. Trotz leichter Fixierung durch Druck und Anspannen der Hautpartie kann der Tätowierer die Körper- und Reflexreaktion nicht gänzlich verhindern, lediglich versuchen zu minimieren. In seltenen Fällen kann die Qualität der Tätowierung dementsprechend beeinflusst werden: Die Nadelführung kann nicht gleichmäßig und exakt erfolgen, sodass es zu Unregelmäßigkeiten insbesondere bei Linienführungen kommen kann.

In ungewöhnlichen Fällen ist die Fähigkeit der Haut, Tattoopigmente aufzunehmen, aufgrund ihrer Beschaffenheit eingeschränkt. Derartige Fälle sind im Vorfeld leider nicht abzusehen und machen es schwierig, ein ästhetisch befriedigendes Ergebnis zu erzielen. Begünstigende Faktoren für eine solche Hautbeschaffenheit sind erhebliche UV-Exposition sowie Steroidmissbrauch.

Nachkontrolle & Nachstichtermine

Nach 6 Wochen schaust du bei uns zur Nachkontrolle im Studio vorbei. Zur Nachkontrolle benötigst du keinen Termin. Schau einfach während unserer Öffnungszeiten rein. Wir überprüfen nochmals das Motiv. Sollte alles zu deiner und auch zu unserer Zufriedenheit sein freuen wir uns auf ein Wiedersehen. Sind Nacharbeiten nötig, werden wir dir einen schnellstmöglichen Termin geben. Mit einer längeren Wartezeit auf diesen Nachstichtermin muss je nach Saison, Kundenverkehr etc. gerechnet werden. Nacharbeiten sind Teil unseres Service und im Preis enthalten. Mögliche Nachstichtermine müssen innerhalb von 6 Monaten vereinbart werden. Sollte nach Ablauf dieser Frist kein Nachstichtermin vereinbart worden sein, müssen evtl. Nacharbeiten berechnet werden.

Hinweis; Bei unsachgemäßer oder nachlässiger Pflege/Nachsorge von deiner Seite behalten wir uns die Durchführung des Nachstichtermins vor!

Sollte dir etwas unbekannt oder seltsam erscheinen während der Heilung oder sollte es zu Komplikationen kommen, kannst du während der Öffnungszeiten bei uns vorbeischaun. Bei Fragen oder Problemen gilt immer: Zögert nicht uns zu kontaktieren, wir sind stets bereit eure Fragen zu beantworten.

Wir wünschen euch viel Spaß mit eurem neuen Tattoo!

Euer Unleashed Art Tattoo-Team

Unleashed Art Tattoo
Geismar Landstraße 33
D-37083 Göttingen

Telefon 0551 – 492 362 55
Email info@unleashed-art.de
Facebook /UnleashedArtTattoo



Aktuelle Öffnungszeiten können jederzeit der Homepage oder den sozialen Netzwerken entnommen werden!